

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 141 (1961)

Nachruf: Miescher, Guido

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

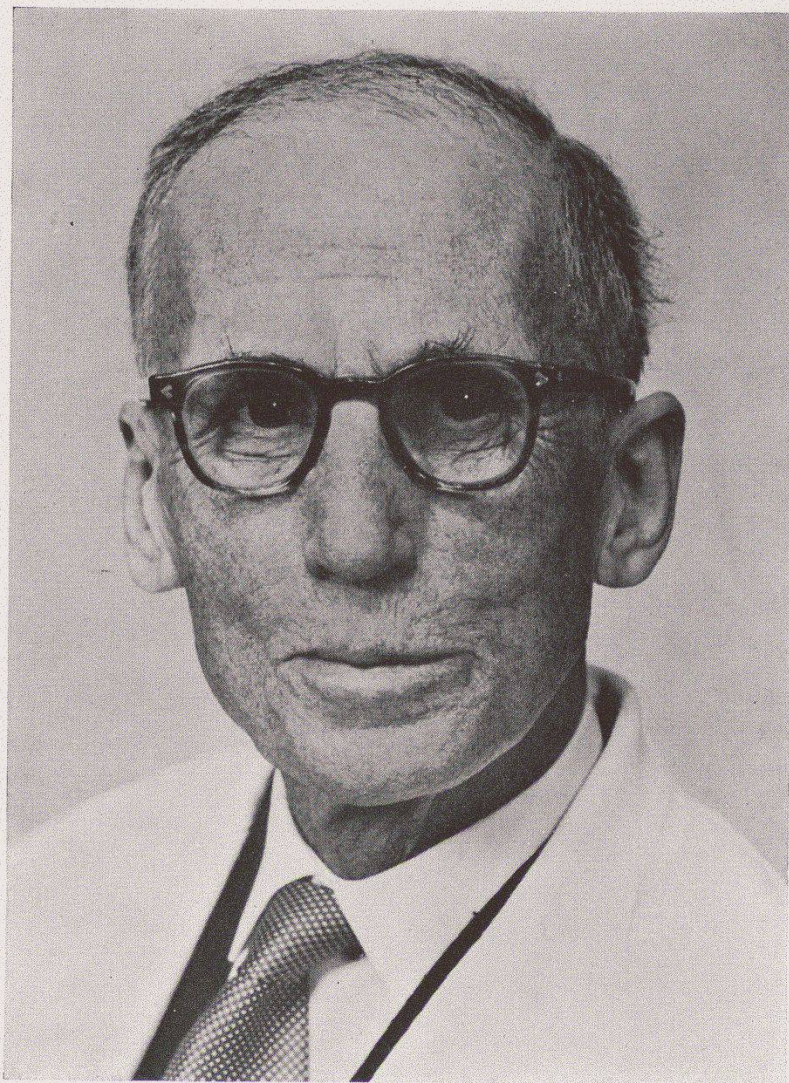
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Guido Miescher

1887–1961

Am 1. September 1961 starb in Zürich Prof. Dr. med. Guido Miescher im 74. Altersjahr. Als Sproß einer Basler Gelehrtenfamilie, in Neapel geboren, besuchte er in Basel das Gymnasium. Er wandte sich zunächst an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich den technischen Wissenschaften zu, um nach einigen Semestern auf das Medizinstudium umzusatteln. Diese Ausbildung in physikalisch-mathematisch-technischer Richtung war bei Miescher zeitlebens spürbar. Sie wirkte sich in einer Vorliebe für exakte Fragestellung und für das Arbeitsgebiet der Radiologie aus, bei welcher überdurchschnittliche physikalische und technische Begabung und Kenntnisse von großem Nutzen sind. Nach Studien in Zürich und Basel schloß er sein Staatsexamen in Basel ab, um sofort als Assistent der Dermatologischen Klinik in Basel bei Bruno Bloch einzutreten. Die Möglichkeit der exakten visuellen Beobachtung und der experimentellen Forschung zogen ihn schon frühzeitig zum Fach der Dermatologie. Seine großen späteren Erfolge auf diesem Gebiete zeigen, daß für das wissenschaftliche Verständnis unseres Fachgebietes nicht unbedingt Studien auf medizinischen Kliniken nötig sind, wie das heute vielfach angenommen wird. Ein stets kritischer wissenschaftlicher Geist, ein offenes Auge für die Entwicklung der Wissenschaft auf allen Fachgebieten, ein unermüdliches Streben nach neuen Kenntnissen auf Grund eines echten Interesses für alle Vorgänge der Natur sind wichtiger als Schulweisheiten, die im Laufe der Jahre rasch veralten. Ein solch brennendes Interesse für physiologische und pathologische Vorgänge charakterisiert Miescher, der von dem Wie und Warum oft direkt gepeinigt schien und bis in die letzten Lebenstage experimentelle Untersuchungen anstellte, um den vielen Geheimnissen und ungelösten Fragen, welche auf jedem Gebiet der Medizin noch bestehen, besser auf die Spur zu kommen.

Mit Begeisterung pflegte Miescher von den damals noch einfachen Verhältnissen in der Dermatologischen Klinik in Basel zu erzählen, wo Chef und Oberarzt zusammen mit einem Laboranten nach erledigter Tagesarbeit noch bis nach Mitternacht im Laboratorium eigenhändig chemische und physiologische Untersuchungen durchführten, um das Pigmentproblem der Haut zu lösen. Im Jahr 1917 zog er dann mit



GUIDO MIESCHER

1887-1961

Bruno Bloch in die neugegründete Dermatologische Klinik nach Zürich, um dort zuerst als Oberarzt, dann als Leiter der Strahlenabteilung und seit 1933 als Chef und Nachfolger seines Lehrers bis wenige Jahre vor seinem Tode zu arbeiten. Auf dem Gebiete der Strahlenheilkunde entdeckte er den wellenförmigen Verlauf des Röntgenerythems. Seine exakten histologischen Untersuchungen trugen viel zum allgemeinen Verständnis der Röntgenwirkung bei. Als erster beschrieb er die Lichtschwiele, die reaktive Verdickung der Hornhaut, welche eine Anpassung und einen Schutz der Epidermis gegen die kurzwelligen Ultraviolettstrahlen bedeutet. Diese beiden grundlegenden Arbeiten machten ihn weltbekannt. Spätere Arbeiten betrafen das Ekzemproblem, die Arzneimittellexantheme sowie eine Reihe von seltenen Hautkrankheiten, wie die Nekrobiosis discosiformis, den Lichen albus, das Erythema nodosum, die Porokeratosis Mibelli, das Elastoma interpapillare perforans verruciforme. Auf allen diesen Gebieten wurde durch die exakte histologische Analyse Mieschers ein Fortschritt in der Erkenntnis dieser Krankheiten erzielt, so daß diese Krankheiten lange Zeit mit Mieschers Namen verbunden sein werden. Tauchten neue therapeutische Möglichkeiten auf, wie etwa die Behandlung der Hautkrankheiten mit weichen Röntgenstrahlen, die damalige Cibazolbehandlung der Gonorrhoe, die Penicillinbehandlung der Syphilis und die Therapie der Hautkrankheiten mit Corticosteroiden, so wurden sie an der Miescherschen Klinik mit Kritik und Systematik geprüft, so daß eindeutige Richtlinien für die Praxis herausgegeben werden konnten. Seine vielseitigen Kenntnisse machten ihn zum begehrten Referenten an schweizerischen und ausländischen Tagungen. Seine Diskussionsvoten waren immer von hohem wissenschaftlichen Niveau. Seine Persönlichkeit trug den Stempel eines integren, objektiven Menschen mit breiter wissenschaftlicher Basis und großer persönlicher Erfahrung auf allen Gebieten der Dermatologie. Alle diese Leistungen wurden durch zahlreiche Ehrungen belohnt. Miescher war Ehrenmitglied der meisten dermatologischen Gesellschaften der Welt. München ernannte ihn zum Ehrendoktor, in Wien erhielt er die Hebra-Medaille und in Hamburg die Una-Medaille, Auszeichnungen, welche erst sehr wenigen Hautärzten zuteil wurden. Die Schweizerische Akademie der medizinischen Wissenschaften wählte ihn zu ihrem Präsidenten, ebenso erkor ihn die Internationale Kommission für Dermatologie, ein Organ, welches die internationalen Kongresse für Dermatologie organisiert, zu ihrem Präsidenten.

Seit seinem Rücktritt arbeitete Miescher an zusammenfassenden Handbuchartikeln über Fragen des Lichtes und des Ekzems und war immer von neuen Plänen für experimentelle Arbeiten auf diesen Gebieten beseelt. Alle, die ihn kannten, werden sein kluges Urteil und seine befruchtenden Bemerkungen an den wissenschaftlichen Tagungen vermissen und bedauern, daß ihm nicht eine längere Zeit für die wissenschaftliche Vollendung seiner Werke gegönnt war. *W. Burckhardt*

NS. Die vollständige Liste seiner 361 Publikationen mit einer ausführlichen Würdigung seiner einzelnen Arbeitsgebiete werden im «Hautarzt» erscheinen.